

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.

# Halle'sches Tageblatt.

Dreimonthsblätter Jahrgang.

Antikliches Ordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Anfertigung  
für die Spalte 1 S. 3 ff.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anträge bis 9 Uhr Vormittags, darüber werden Tags zuvor erbeten.  
Anzeige befördert die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, A. Wolff in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlmann, Daube & Co. in Frankfurt a. M., G. Schäfer in Hannover u. G. Jäger & Co. in Berlin.

N. 304.

Sonntag, den 29. December

1872.

Unsere geehrten Leser ersuchen wir, das Abonnement auf das **Halle'sche Tageblatt** für das mit dem 1. Januar beginnende 1. Quartal des Jahres 1873 möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Herumträgern oder in unserer Expedition erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle vollständige Exemplare vom 1. Januar an geliefert werden können. (Abonnementspreis wie früher, für Halle nur 20 Sgr., bei den kaiserlichen Postanstalten mit dem betreffenden Postaufschlag.)

## Zur Tagesgeschichte.

Die am Dienstag telegraphisch signalisirte Allokution, welche der Papst am 23. d. M. gehalten, liegt heute in den italienischen Blättern im Wortlaut vor und lassen wir die auf Deutschland bezüglichen Auslassungen folgen.

Nachdem der Papst über Italien seinem Herzen Luft gemacht, fährt er fort:  
„Aber der sehr bittere Schmerz, welcher durch diese und andere der Kirche in Italien angethane Unthaten uns bereitet wird, wird überdies nicht wenig vermehrt durch die grauenamen Verfolgungen, zu deren Gegenstand sie anderwärts und namentlich im neuen Deutschen Reich gemacht ist, wo nicht nur mit heimlichen Nachstellungen, sondern auch mit offener Gewalt alle Mäße angewendet wird, um sie zu vernichten. Denn heute, die unsere heiligste Religion nicht nur nicht bekümmern, sondern dieselbe auch gar nicht kennen, maßen sich die Weltmacht an, über die Dogmen und die Rechte der katholischen Kirche zu entscheiden. Und während sie dieselbe in frecher Weise bedrängen, schämen sie sich nicht, in unerschämter Weise zu behaupten, daß sie ihr (der Kirche) keinen Schaden zufügen und indem sie so die Schmach der Verläumdung und den Spott hinzufügen, entbehren sie sich nicht, den Katholiken die Schuld an der stattfindenden Verfolgung zuzuschreiben. Sie klagen die Bischöfe, den Klerus und zugleich das gläubige Volk an, weil diese die Gesetze und Anordnungen des hiesigen Reiches nicht über die heiligsten Vorschriften Gottes und der Kirche setzen wollen und es darum verweigern, ihren religiösen Pflichten in geringerem Grade nachzukommen. O! Wenn doch die Regierer des öffentlichen Lebens, belehrt durch lange Erfahrung, sich schließlich überzeugen ließen, daß Keiner ihrer Untertanen besser als die Katholiken dem Kaiser geben, was des Kaisers ist, weil gerade diese sich befehlen, in frommer Weise Gott zu geben, was Gottes ist.“

Der „Agence Havas“ wird aus Rom gemeldet: Die Offiziere des in Civitanova zur Verfügung des Papstes stationirten französischen Kriegsschiffes „Dreque“ sollen zur Neujahrs-Gratulation im Vatikan und im Quirinal vorgekehrt werden. In Folge dessen will der Vorkaiser beim Papste seine Demission einreichen.

Angesichts der Kriegserklärung und Bedrohung mit den Kirchenstrafen, welche in der jüngsten päpstlichen Allokution gegen die italienische Regierung gerichtet worden

sind, wird jeder Ansehen einer Parteinahme in den innern Angelegenheiten dieses Landes gewiß um so sorgfältiger vermieden werden müssen.

Nicht ohne gewisse Befremden wird man daher italienischerseits von einem etwas sehr hoffnungslosen „Witz“ auf die gegenwärtige Lage Italiens“ Kenntnis genommen haben, welchen die Wiener „Montags-Revue“, fast gleichzeitig mit der päpstlichen Allokution, ihren Lesern vorführt. Es werden darin die Gefahren hervorgehoben, welche der Dynastie Savoyen und den italienischen Nationalstaat von Seiten der römischen Partei drohen und wird namentlich die Einheit Italiens als „nichts andres, als die Eroberung Italiens durch das Haus Savoyen“ dargestellt. Nachdem wird der Steuerdruck hervorgehoben, den der rasche Gang der Staatsentwicklung zur Folge gehabt habe und hinsichtlich des Mißbehagens der Bevölkerung auf das Zeugnis „scharfer Beobachter an Ort und Stelle“ provocirt.

Günstiglich der politischen Weisheitsunterhaltungen, mit denen ein Theil der auswärtigen Presse seine Leser regalist hat, wäre von den französischen Blättern die des „Journal des Debats“ erwähnenswerth. Nachdem dasselbe an der Spitze seiner Nummer vom 24. December angeführt, daß das Abonnement für folgende Länder: Deutschland, Elsaß-Lothringen, Desterreich, Dänemark, Portugal und Preußen (!) 25 Franc. 50 Cent. beträgt, glorificirt es an einer anderen Stelle die von einem Professor Brand im College de France gehaltenen Rede über Natur- und Völkerrecht. Nach scharfen Angriffen gegen Hegel, welcher sich zum Apologeten der „Eroberung“ gemacht habe, hält der Redner und dem Befehl des „Journal des Debats“ es für völlerrechtlich zulässig, den Deutschen wiederholt die „systematische Zerstörung“ der Denkmäler, Hospitäler, Bibliotheken und Kirchen Frankreichs vorzuwerfen. Die deutschen Soldaten waren, welche die Kunstschätze vor dem vor französischen Zerstörungslust retteten, ist dabei wieder diesen Lehrer des Natur- und Völkerrechts noch dem bezeichnet er im Gegentheil zu sein. Die Militärdenkschriften, welche dieselbe angeführt, die fotostatischen Uebersetzungen der Anleihe im vorigen Jahre für ein Taschengeld erklärten als „unroyable“ erklärt ferner, daß die Komme nur nach preussischem Vorbilde gearbeitet habe. Hieraus folgt die Geschichte von den beiden Geleiten, welche die Taube Dänemark erwidert hätten. Fr. Brand verspricht schließlich nicht von Abende reden zu wollen, da die moralische

Größe einer Nation von ihrer materiellen Macht unabhängig sei.

In Belgien ist die Militärfrage mit der Debatte und Annahme des Kontingentsgesetzes noch keineswegs zur Ruhe gelangt. Etwas spät hat sich die Garde civile entschlossen, gegen die von militärischer Seite über sie ausgesprochene Verurtheilung Protest einzulegen. Ein vom Kommandeur der Antwerpener Garde civile angeregter Kollektivschritt ist indes, wie aus Brüssel telegraphirt wird, an einem Verbot des interimistischen Kriegsministeriums gescheitert und beabsichtigt das Infanteriecorps nunmehr zunächst beim Könige über diesen ministeriellen Erlaß Beschwerde zu führen.

In Spanien ist das Kabinett Borilla eifrig bebachtet, den in der Sklavenfrage erfochtenen Sieg auszunutzen. Die bereits verlagten Cortes sind zu einer nochmaligen Sitzung einberufen worden, um den Gesetzentwurf, betreffend die Abschaffung der Sklaverei auf Portorico, entgegenzunehmen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 27. December. Die Sp. Ztg. meldet, daß der glückliche Abschluß der Verhandlungen mit beiden Mecklenburgs über eine neue Militärconvention, welche die Sonderstellung der Contingente dieser Bundesstaaten aufheben soll, in Kurzem bevorstehe.

Die Proc.-Corresp. führt in einem längeren Artikel, in welchem sie den Rücktritt des Fürsten Bismarck von dem Präsidium des Preussischen Staatsministeriums bespricht, weiter aus, daß es sich nicht um eine Vordering der Beziehungen zwischen der Preussischen Regierung und der Regierung des Reichs handelt, sondern um eine Vordering der Beziehungen des Reichs zum Reich. Das Reich wird als ein Reich des Fürsten Bismarck von dem Einflusse auf die Preussische Entwicklung überhaupt, sondern nur um Befreiung desselben von der speziellen Mitverantwortlichkeit für die Gesamtheit der inneren Verwaltung zum freieren Erfüllen seines großen Verfalls für die höchsten Aufgaben Preussens und Deutschlands.

Dem Polizeipräsidenten von Madai wurde am Freitag den 20. December, von einer Deputation aus Frankfurt a. M. eine Adresse und eine doppelte Ehrengabe, bestehend aus dem Bilde der Stadt Frankfurt von der Mainseite (von dem dortigen Künstler Morgenstern gemalt) und aus einem prächtigen silbernen Tafelaufsatz, überreicht.

## Senilleton.

### Eine räthselhafte That.

Erzählung von E. Rudorff.

(Fortsetzung.)

Ward folgte, hinter ihm Philippe Val und ich, während der kühne Ynn sich für den schwierigsten Platz am Ende des Berges entschied.

Wir letzten Drei fanden noch auf der Spitze des Matterhorns, als unsere Vormänner schon etwa 60 Fuß hinabgeklommen waren.

Philippe Val schickte sich eben an, ihnen auf dem spiegelglatten, abschüssigen Pfade zu folgen, als wir einen Aufschrei hörten.

Kern war ausgeglitten, hatte Taufing, der ihm beifrang, mit ungerissen und Beide rollten einen Theil des Abhangs hinab.

Wieder und Ward, welche durch die Anspannung des Seiles einen starken Ruck erhalten, fielen sich jedoch, mit Hilfe ihrer Alpenstöcke, noch aufrecht.

Vergebens suchten die beiden Ersten wieder festen Fuß zu fassen, sie rollten immer weiter hinab und brachten auch Ward und Wieder ins Schwanken.

Die Gefahr riefte nun riesengroß an uns heran! — Philippe Val klammerte sich an einen Felsblock neben ihm und schlang das Seil zweimal um seine Hand.

Im Moment war Ynn an seiner Seite, faste kurz das Seil hinter ihm und suchte mit eingeklemmtem Knie eine feste Position zu gewinnen. Ich folgte seinem Beispiel und so verging wohl eine Minute — wer mißt ihre Dauer! — in welcher wir alle unsere Kraft einsetzten, um unsern unglücklichen Gefährten einen Halt zu gewähren.

Alle Vier rutschten jedoch immer tiefer und schwebten bald über dem Abgrunde.

„In tiefes Thal, dessen Kräfte schwanden und aus dessen — durch das Seil zerrissener — Hand das Blut drang: „Ich kann nicht mehr, sie reißen uns mit sich, wir sind Alle verloren!“

In Ynn's Bügen spiegelte sich ein fürchterlicher Kampf, seine Lippen bebten; noch einen Blick warf er auf die Unglücklichen in der Tiefe, dann zog er schnell ein Messer aus der Tasche.

Ich errieth, was er beabsichtigte — — — ich wollte ihm zurufen, noch einen Augenblick inne zu halten — — — meine Zunge schien gelähmt! Mein Kopf brannte, die Blut fürchterlicher Gedanken, welche in dieser Secunde durch meine Seele rasste, sie spottet jeder Beschreibung.

Es war geschehen! Todesmatt lehnte sich Philippe Val auf seinen Alpenstock; er wollte etwas sprechen, allein Ynn schnitt ihm das Wort ab, indem er mit bedeutsamen Nachdruck und scharfer Betonung sagte:

„Diese Catastrophe ist emsiglich, und doch haben wir eigentlich dankbar zu sein, daß das Seil riß, denn wir wären sonst ebensovunrettbar verloren gewesen, als unsere unglücklichen Gefährten.“

In wüthigem Schweigen ruheten wir noch eine Weile auf der Felsplatte; Jeder von uns war sicherlich mehr mit den Gedanken als mit sich selbst beschäftigt; dann stiegen wir hinab.

Die sachgemäßen, durchaus nöthigen Worte, welche Ynn mit dem Führer in den Zwischenpausen wechselte, und denen ich machinematig Folge leistete, waren die einzigen, welche gesprochen wurden.

Unser Rückweg war ein fürchterlicher; allein es giebt Momente im Leben, in welchen die Seele von solchen Schrecken erfüllt ist, daß leibliche Gefahren uns gar nicht mehr aufregen.

In unnahbaren Klüften lagen die verschütteten Körper unserer unglücklichen Gefährten und wir konnten ihnen nur ein stilles, inbrünstiges Gebet in ihr einsames Grab nachsenden.

Auch als Ynn und ich am zweiten Tage in ein Zimmer gelangt waren, brach er das entsetzliche Schweigen nicht, in welches er sich gehüllt hatte. Er überließ es dem Führer, die Schicksale unserer Expedition zu verlaublichen und von dem Riß des Seiles Kunde zu geben.

Ynn und ich trafen — ohne daß davorhalb eine Verhandlung zwischen uns stattgefunden — die nöthigen Anstalten zu schleuniger Abreise. Er wollte ohne Aufschub nach England zurückkehren, und ich — ich wagte noch nicht, wohin ich meine Schritte lenken würde, doch fort wollte ich um jeden Preis; der Anblick des Matterhorns stießte mir Grauen ein.

„Wollen Sie dies nicht an sich nehmen und weiter befürdern, Sir?“ fragte mich der Engländer, indem er ein kleines Päckchen aus seiner Reisetasche nahm und es mir überreichte.

Ich faltete das in Papier gefüllte Packet auseinander und fand Kern's Brieftasche darin mit der Photographie von Elfsabeth, sowie mehrere Briefe von Damenhand — jedenfalls also von ihr geschrieben.

Ynn sagte mir, daß Kern dies Päckchen habe in die Brusttasche seines Paletots stecken wollen, als wir am Morgen der Expedition aufbrachen; er hätte ihm jedoch den Rath erteilt, es zurückzulassen, da beim Klettern, Kratzen oder Krüchen es ihm leicht hinderlich werden könne.

Kern, welcher seinen Koffer bereits verschlossen gehabt, hatte das Päckchen nun Ynn übergeben, der es in seine Reisetasche legte.

(Fortsetzung folgt.)

Auch dieses Jahr hat der König, wie das „Corr.“ v. u. f. v. m. theilt, den Unterofficieren und Mannschaften der in Frankreich stehenden 2. Division aus seiner Privatkassa eine beträchtliche Summe als Weihnachtsgeld zugetheilt.

Der Minister des Innern, welcher mit der Ausführung der am 1. Januar 1874 in Kraft tretenden Kreisordnung beauftragt ist, wird der „Prov.-Corr.“ zufolge unverweilt die ersten hierzu erforderlichen Anordnungen und Instruktionen ergehen lassen. Den Regierungs-Präsidenten wird unter Leitung der Oberpräsidenten die Vorfürge und Verantwortung für die rasche und kräftige Durchführung vorzugsweise übertragen werden. Die ersten Arbeiten werden der Bildung der neuen Kreistage gelten, deren Besehen in vielfacher Beziehung die Grundlage und Voraussetzung der weiteren Einrichtungen ist.

Dem Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath Wehrmann ist unter Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz“ die nachgeforderte Entlassung aus dem Staatsdienste gewährt worden. Die dadurch erledigte Stelle des ersten vortragenden Rathes im Staatsministerium ist vom 1. Januar l. J. ab dem Geheimen Ober-Regierungs-Rath Wagener verliehen worden.

### England.

London, 24. December. Das Vorbringen der Russen in Asien wird mit einer Besorglichkeit von den verschiedensten Blättern erörtert, welche deutlich zeigt, wie viel Sorgen der Gedanke einer unmittelbaren russischen Nachbarschaft an den Grenzen des Indisch-Englischen Reiches verursacht. Die meisten Betrachtungen über diesen Gegenstand stimmen in dem einen Punkte überein, daß die Englische Regierung sich über die Ausländer gegenüber einzufliegende Politik unverzüglich klar werden müsse. Ueber diesen Punkt hinaus beschließen sich die meisten einer vorsichtigen Zurückhaltung und statt der Vorkämpfe folgen die bekannten Gemeinplätze über den Nutzen, welcher für die Sache der Civilisation aus den Fortschritten der Russen erwachsen müsse, und ähnliche Erwägungen.

### Frankreich.

Paris, 26. December. Die Zusammenkunft zwischen dem Präsidenten der Republik und der ersten Unter-Commission der Dreißiger findet nächsten Sonnabend um 2 Uhr im Elysée Statt. In der Umgebung des Herrn Thiers glaubt man immer noch nicht, daß es zu einer Ausgleichung kommt. Nach einer Mitteilung des „Ordre“ hat General Rivière seinen Bericht über die Untersuchung gegen Bazaine beendet.

Nach Berichten aus Chiffelburg ist der Gesundheitszustand Napoleon's kein guter; seine Kräfte nehmen sichtlich ab. Man schreibt in diesem Umfange zu, daß die bonapartistischen Führer sich den Legitimisten gegenüber so äußerlich verständlich zeigen.

Die französischen Blätter machen viel Lärm von der Reorganisation der Armee, aber diese Reorganisation lange nicht solche begründet. Man kann ohne eine Verbesserung der Zustände erkennen; die Disziplin ist gebrochen, die Haltung der Truppen ist eine bessere; Lunkrigth hat abgenommen und man sieht jetzt nur in selten betrübten Soldaten in den Straßen, was bei uns früher sehr leicht vorkam. Das alles kann man zugeben, aber es bleibt doch noch viel zu wünschen übrig. Es fehlt noch sehr an einer regelmäßigen Gange des militärischen Dienstes; in Beziehung darauf herrscht im Ministerium des Krieges noch die größte Verwirrung. Ursache davon sind die Uneinigkeit unter den 45 Mitgliedern der von der National-Verammlung erwählten Militär-Commission und das System der permanenten Lager. Die 45 Mitglieder der Commission gehören zwei politischen Parteien an, einige der Linken und dem linken Centrum, andere, wie Herr Wabbe sind Anhänger der Regierung des Kampfes. Daher kommen beständige Differenzen und kein Programm zu grünllicher Prüfung.

Potevin, der Feldwächter von Solzons, welcher den Preußen mehrere Franzosen anginge und durch sie erschließen ließ, ist heute Morgen zu Vincennes hingerichtet worden. — Der radicale Corfaire ist durch Verfügung des Gouverneurs von Paris unterdrückt wegen eines Artikels, welcher die Bürger gegen einander zum Hass aufgereizt und die National-Verammlung angreift.

### Spanien.

Madrid, 24. December. Die französischen Behörden haben der Regierung wieder einen freundschaftlichen Dienst erwiesen, indem der Präfekt in San allen spanischen Unterthanen verboten hat, sich ohne besondere Ermächtigung in dem Departement der niederen Pyrenäen aufzuhalten; eine Maßregel, die natürlich gegen die in dem Grenzgebiete sich herumtreibenden Corsiken gerichtet ist.

### Russland.

Berichten aus Petersburg zufolge soll die Russische Expedition gegen Schiva im nächsten Jahre definitiv ausgeführt werden. Der Khan hat, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, bereits die Hälfte der benachbarten Stämme gegen Rußland angeschlossen.

### Amerika.

New-York, 26. December. Ein heftiger Schneesturm unterbricht den Verkehr und die Schifffahrt in und bei New-York.

### Asien.

Songkong, 26. December. Der Mikado von Japan beschäftigt die Herstellung der telegraphischen Verbindung mit Europa durch eine besondere Feier zu begehen; er wird dabei Depeschen an alle europäischen Nationen senden.

### Provins.

In den Gutsförsten bei Thale am Harz, des Freiherrn von dem Büschke-Streitfort, fanden am 20. d. M. die Arbeiter, welche in dem daselbst belegenen Gypsfallbruch (an dem Wege von Thale nach Euterode) beschäftigt sind, beim Abräumen einer Geröllschicht, bestehend aus Lehm und Mergel, oberhalb einer Kalksteinlagerung, das Skelet eines Mannes, welches nach Lage der Knochen theile eine ungefähre Länge von 15 Fuß und Höhe von 9 Fuß gehabt hat. Besonders hervorzuheben sind 4 große untere Rippen mit fingerlangen Wurzeln, von denen jeder 7 Pfund wiegt, außerdem 2 stark getrümmte Steigbügel von 5 Fuß Länge, dieselben zerbrochen leider, ebenso viele von den übrigen Knochenstücken, theilweis beim Ausgraben, auch nachdem sie längere Zeit der Luft ausgesetzt waren. Die Hüften, Beine und Schenkelknochen sind von so ungeheurer Länge und Stärke, daß die fingerähnlichen Wirbel, welche in den Pfannen der Keulen und Blattnochen gefassen, der Größe einer Kegelfugel von 7 und 8 Zoll Durchmesser gleichen. Die Knochenoberfläche befanden sich 5 Fuß unter der jetzigen Erdoberfläche, da ersichtlich, daß in früheren Zeiten auf derselben Stelle schon ein bedeutender Ubraum stattgefunden, so läßt sich die ursprüngliche Lage von 80—90 Fuß tief annehmen.

### Von der Wohnungsnoth.

Das Referat, welches der Director des Statistischen Büreaus, Hr. Geh. Rath Dr. Engel auf dem Eisenacher Congreß über die Wohnungsnoth gehalten, ist jetzt in Form einer separaten Broschüre erschienen. (Die moderne Wohnungsnoth. Signatur, Ursachen und Abhilfe von Dr. Engel u. f. w. Leipzig, Verlag von Duncker und Humblot.) Wir entnehmen der Schrift folgende Resultate:

Der Vergleich der gegenwärtigen zu den früheren Wohnungsverhältnissen liefert, in Zahlen ausgedrückt, die überschaubarsten Resultate. Vergleicht man z. B. für Berlin das Jahr 1850 mit dem gegenwärtigen, so belief sich damals der Durchschnittswert einer Wohnung (bei 51,794 Wohnungen mit zusammen 4,403,340 M. Miethswert) auf 85,06 %, im Jahre 1872 aber (bei 173,003 Wohnungen, mit zusammen 2,619,261 M. Miethswert) auf 171,19 %, ist, also in etwa 20 Jahren genau um das Doppelte, per Jahr um 2 1/2 % Prozent gestiegen. Besonders grell tritt die Abnahme der kleinen Wohnungen hervor. Im Jahre 1850 bildeten die Wohnungen unter 30 % die größere Hälfte (58,20 Prozent); in dem uns nahe liegenden Jahre 1850 waren von Wohnungen unter 30 % im Verhältnis zur Gesamtzahl vorhanden 18,78 Prozent, im Jahre 1872 nur noch 4,93 Prozent, und die Wohnungen von 31—50 % sanken von 33,23 Prozent des Jahres 1850 auf 60,55 Prozent des Jahres 1872. Auch ist erwähnenswert, daß bei der Gesamtsteigerung der Wohnungen von 79,910 des Jahres 1850 auf 1,3003 des Jahres 1872 die Wohnungen im Preise von 51—100 % von 24,56 Prozent auf nur 38,30, die von 101—200 % von 13,70 auf nur 20,88 stiegen, während die theuren Wohnungen sich verdoppelt, zum Theil verdreifacht haben. Denn im Jahre 1850 waren im Verhältnis zur Gesamtzahl an Wohnungen von 401—500 % vorhanden nur 1,04 Prozent, 1872 aber 2,40 Prozent; Wohnungen von 501 bis 1000 % gab es 1850 nur 1,41 Prozent, 1872 dagegen 3,99.

Von besonderem Interesse sind die Angaben über den Herstellungspreis der Wohnung. Hier werden die enormen Gewinne ziffermäßig nachgewiesen, welche von den verschiedenen „Baugesellschaften“ durch den Handel mit Baustellen realisiert sind, und es wird daran die Bemerkung geknüpft:

„Jedes Hundert Thaler pro Quadratfuß beläuft bawernd eine Familienwohnung von circa 10 Quadratrußen in einschüchtigen Häusern mit 50—60, in zweistöckigen mit 25—30, in dreistöckigen mit 17—20 % jährlichen Miethszinses.“

Wie kolossal die Aufgabe sei, für die 40,000 Einwohner, um welche Berlin in jedem Jahre durchschnittlich sich vermehrt, neue Wohnungen zu errichten (das Zusammenrücken in den alten Wohnungen hat wohl seinen Höhepunkt erreicht, sobald man folgendes erwägt: Im Jahre 1830 kamen 7,19 Wohnungen und 31,59 Bewohner auf ein Gebäude; heute treffen 11,73 Wohnungen und 55,63 Bewohner auf ein solches. Im Jahre 1830 stellte der aus 20fachen Kapitalisation des Miethvertrages resultierende Gebäudewert sich pro Bewohner auf 386 %, heute, im Jahre 1872, ist derselbe auf 718 % gestiegen) — für die Neuanstehenden muß also in neuen Häusern Platz geschafft werden; d. h. bei 40,000 jährlich Neuanstehenden nach dem Maßstabe von 1872 eine Ausgabe pro Jahr von 28,720,000 %, oder, nach Abzug eines Vierteltheils für Baustellen, von über 21 Millionen % Jahresumsatz der in Berlin arbeitenden Wohnungsbauindustrie. Diese Summe würde sich vertheilen auf ca. 720 Häuser zu 11—12 Wohnungen, letztere zusammen 36 Personen Obdach gewährend.

„Um diese Häuser zu bauen“ — so heißt es S. 19 — „müssen ca. 300 Millionen Mauerziegel gefertigt und angefahren und ca. 3 Millionen Mauer- und Zimmer-Arbeitsstage innerhalb der 8monatigen Bauzeit vom März bis October geleistet werden. Dazu gehören pp. 12,500 Mauer- und Zimmerleute. Die anzuwerbenden öffentlichen und gewerblichen Bauten, die etwa 15 bis 20 p. Ct. der Wohnungsbauten ausmachen und zu diesen hinzutreten, sind hier nirgends mitgerechnet. Die Kosten der Steine für die Wohnungsgebäude betragen bei 12 % pro Mille etwa 3,600,000 %, bei den gegenwärtigen doppelten Preisen das Doppelte. Die Arbeitslöhne der Mauer- und Zimmerleute belaufen sich auf 4 bis 4 1/2 Millionen %.“

Trotz der gegenwärtig enormen Höhe sowohl der Baumaterialien, als der Bauarbeit, fällt der Löwenantheil der

Bertheuerung der Wohnungen auf das Baustellenmonopol. Dies beweisen, wie Herr Engel hervorhebt, die obigen Zahlen, indem sie dartun, daß vor 42 Jahren der auf 1 Kopf sich berechnende Hauswerth 386 %, im Jahre 1872 aber 718 %, mithin beinahe das Doppelte beträgt und eigentlich erst seit 1850 so rasch auf diese Höhe gestiegen ist. Die nähere Ausführung lassen wir hier folgen:

„Auf 1 Gebäude kommen jetzt (1872) 39,948 % Hauswerth, im Jahre 1830 nur 12,222 %, und selbst im Jahre 1850 noch nicht mehr als 18,233 %. Der auf 1 Bewohner sich berechnende Miethswert (etwas über 19 %) erhielt sich in der Zeit von 1830—1850 fast auf gleicher Höhe; in der Zeit von 1850 bis 1872 stieg er bis auf 35,90 %, was nichts Anderes heißt, als daß das Wohnen in Berlin für den Einzelnen in den letzten Jahren noch einmal so theuer geworden ist, als es vorher war.“

Nachdem Verfasser die Ursache der Wohnungsnoth in derartiger, meist auf Zahlen sich stützender Weise erörtert hat, betrachtet er die von verschiedenen Seiten vorgelegenen Mittel zur Beseitigung der Wohnungsnoth und beleuchtet eingehend sowohl die Staats- als die kommunal-wirtschaftliche Selbsthilfe.

Die ebenso wesentliche als interessante Vermehrung, welche das ursprüngliche Referat in seiner jetzigen Gestalt erhalten hat, besteht in der ausführlichen Darlegung eines vom Verfasser eigenen neuen Projectes zur Beschaffung unfähiger und unfestigerbarer Wohnungen für bemittelte Miether, welchen ein Statuten-Entwurf für eine Miether-Aktien-Gesellschaft und eine Rentabilitätsberechnung nebst Erläuterungen beigegeben ist.

### Universität.

Berlin. Das amtliche Verzeichniß der Studirenden der Friedrich-Wilhelms-Universität stellt nun fest, daß die Frequenz gegen vorigen Sommer sich nur um 72 vermindert hat und das laufende Winterhalbjahr für den Versuch als ein besseres Mitteljahr gerechnet werden kann, da gegenwärtig 1918 immatriculirte sind. Davon sind 1469 Preußen und 422 Nichtpreußen. Zu der Zahl der immatriculirten treten noch 1796 zum Hören der Vorlesungen Berechtigte, als Studirende der militärisch-ärztlichen Institute, Gembere, Baus-, Bergakademie, Pharmaceuten u. f. w., so daß überhaupt 3714 an den Vorlesungen Theil nehmen. Die Zahl der Lehrer beträgt 181.

### Verzeichniß

der in Halle am 28. December 1872 gezeigten Durchschnitts-Marktpreise

Waaren	pro Etr.	%		Waaren	pro Etr.	%	
		1872	1871			1872	1871
Weizen	3	4	6	Bohnen	3	11	
Roggen	3	4	6	Erbsen	1	9	
Gerste	2	29	2	Eichen	1	8	
Hafer	2	14	4	Butter	14	—	
Fett	1	12	6	Rindfleisch	6	—	
Stroh	1	22	6	„ aus d. Kente	6	7	
Kartoffeln	1	2	—	Schmalz	6	—	
Eier	pr. Ekd.	1	10	Hammelfleisch	6	—	
				Schweinefleisch	6	—	

— Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters (Nenes): Am 29. December „Diana von Solage.“ (Altes): „Welche Verzeihung.“

Vortrag im evangelischen Jünglingsverein am Sonntag nach Weihnachten: Gebanen eines Griechen über das menschliche Leben und sein Ende. Pfaffe, Prediger.

New-York, 26. December. In Williamsport brach während des Gottesdienstes der Fußboden einer Kirche ein und fanden dabei 14 Menschen sofort den Tod; 40 andere trugen zum Theil schwere Verletzungen davon.

Aus Pensylvanien wird telegraphisch von einem am 24. December erfolgten Eisenbahn-Unglück berichtet, bei welchem die Wagen des Zuges in Brand gerieten, 19 Personen kamen um, darunter 7 in den Flammen, 35 wurden verunndet.

### Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.

Halle am 27. December 1872.

Bankfirma	Stausf.	Angch.	Gesamt
5 1/2 % Hallische St.-Ob., Gasanstalt. p.Ct.	5	—	100 1/2
5 1/2 % „ „ von 1871 „	5	—	101 1/2
4 1/2 % „ „ von 1867 „	4 1/2	—	97 1/2
3 1/2 % „ „ von 1818 „	3 1/2	—	80
5 % Zuckerrisch-Vinche „	5	—	100
6 1/2 % Braunt-Berwertz Akt. „	6	—	104 1/2
4 % Pfandbriefe der Prov. Sachsen „	4	—	89 1/2
4 1/2 % Pfandb. Gewerch. Obligationen „	4 1/2	—	96
St.-Actien der Neuen Act.-Jud.-Kass. „	4	—	102
(Div. p. 71. 8 pSt. Jan. v. 110. 72.) „	—	—	—
Slamm-Virticillen derselben „	5	—	107
(Div. p. 71. 8 pSt. Jan. v. 110. 72.) „	—	—	—
St.-Act. der Hall. Zed.-Zied.-Komp. p.St. „	free	—	2500
Actien der Zuckerrisch-Rödisdorf. p.Ct. „	4	—	103
(Sint. p. 17. 72.) „	—	—	—
St.-Act. d. Schick & Füll. — Br. Bern „	4	—	112
(Div. p. 71. 8 pSt. Jan. v. 111. 72.) „	—	—	—
St.-Act. derselben 70 % Einz. „	5	—	107
Slamm-Virticillen derselben. „	5	—	113
(Div. p. 71. 8 pSt. Jan. v. 111. 72.) „	—	—	—
St.-Act. d. Versch.-Weihen. Act.-Ges. „	4	—	181
(Div. p. 71. 72. 16 pSt. Jan. v. 114. 72.) „	—	—	—
Hollische Bankvereins Actien L u. II. „	4	—	145
(Div. p. 71. 12 pSt. Jan. v. 111. 72.) „	—	—	—
Hall. Bankw.-Act. III. E. 70 % Einz. „	4	—	132
„ „ „ IV. E. 70 % Einz. „	4	—	131
Hallische Creditanstalt 40 % Einz. „	4	—	102
Hallische Brauerei Michaelis & Co. „	4	—	85
(Sint. p. 110. 72.) „	—	—	—
St.-Prioritäten derselben „	5	—	100
(Sint. p. 110. 72.) „	—	—	—
Act. d. Grönländer Act.-Papier-Fabrik „	5	—	81
(Div. 71. 72. 7 pSt. Jan. v. 117. 72.) „	—	—	—
Ruß. d. Brund-Niedel-Bergw.-Ber. p.St. „	free	—	450
Badische Actien „	—	—	50
Theater-Actien „	—	—	50
Wilde Noten „ „ „ „ p.Ct. „	—	—	99 1/2

Bekanntmachung.

Die Passage von der Sophienstraße abwärts nach der Wilhelmstraße und dem Weidenplan ist für Fuhrwerk und Reiter wieder offen.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei herannahendem Jahreswechsel bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß nur den nachstehend aufgeführten Personen das Recht zusteht zum neuen Jahre freiwillige Geschenke...

- 1) den Kirchenbeamten in den betreffenden Pfarochien und zwar: a) an der Kirche zu St. Laurentii zu Neumarkt, dem Küster; b) an der Kirche zu St. Georgii zu Glaucha, dem Küster;

Ich mache hierbei darauf aufmerksam, daß alle hier nicht aufgeführten Personen nicht berechtigt sind, Neujahr-Einsammlungen vorzunehmen...

Die Polizei-Verwaltung. Der Oberbürgermeister. S. B. Jordan.

Diebstähle sind seit dem 6. d. Mts. folgende zur Anzeige gelangt:

- 1. aus dem Hause Geißstraße 69 eine gusseiserne Platte, 2 1/2 Fuß groß, in der Mitte ein vieredriges Loch;
2. aus dem Hause gr. Berlin 10 eine goldene Damen-Cylinderuhr, 13 Linien groß, Zifferblatt von Emaille mit 2 Schrauben besetzt...

Der Staats-Anwalt.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das nachstehende dem Fideicommissar Bernhard Lutz, Lehrer August Blümecke und Fabricius Carl Grub gehörige, im Grundbuche von Halle Nr. 247 eingetragene Grundstück...



110 große u. kleine Landschweine (halbbenglich) haben von Dienstag ab zum Verkauf im „gold. Ring“. Rolle, Wölsben. Buch, Raumburg.

Stubenkokes als vorzügliches Hausfeuerwerk empfiehlt ab Lager oder frei laus Gustav Mann jun., am Magdeh. Leipz. Bahnhof, Delitzsch. Str. 7, und gr. Ulrichsstr. 11.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches nicht abgeneigt ist sich mit einem Wittver (36 Jahr alt) mit einem Kinde zu verheirathen, der als ein braver, rechtschaffener Mann dasteht und dem es noch nicht gegnügt ist, eine solche Person zu finden, die für ihn paßt, so sucht er auf diesem Wege eine solche...

Ein Tischlergeselle, guter Arbeiter, kann dauernde Beschäftigung erhalten bei A. Bod, Tischlermeister, Steg 6. Rest und Logis im Hause. Stellmachergesellen, auf Eisenarbeit, sucht sofort Ed. Gebhardt, Steinweg.

Auction.

Montag den 30. Dec. cr. u. folg. Tag von Vormittag 10 Uhr ab versteigere ich „Geißstraße 2“ hier selbst in Folge Auflösung der Ludwigischen Möbelfabrik: 8 Hobelbänke mit vollst. Werkzeug, Schraubstöcke, Schraubzwinge, 1 kupf. Kessel, knopf. Leinwand, 1 Copirpresse, Formirer, Parquettafeln, Verbindungen, Wärmepfatten, div. Hüßler, Eisenwaagen u. dgl. m., sowie einige gebrauchte Möbel u. s. w.

Einladung zum Abonnement auf den Magdeburger Correspondenten Amtlicher Anzeiger.

Der Magdeburger Correspondent erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und bringt neben einem reichhaltigen Beilagen täglich Leitartikel, Politische Uebersichten und zahlreihe Original-Correspondenzen...

Sehergesuch.

Nach beendeter Übung in unser neues Gebäude werden wegen bedeutender Geschäftsbearbeitung mehrere tüchtige und solide Werkzeuge gesucht. Verheirathete Herren und Solche, denen an dauernder Condition liegt, werden an erster Stelle berücksichtigt...

Beim mineralogischen Institut hiesiger Universität ist die, mit einer Remuneration von 30 % jährlich, neben freier Wohnung, verbundene Stelle eines Aufwärters zu belegen. Meldungen einzuversorgenberechtigter Wittstairpersonen können beim Director des Instituts, Herrn Professor Dr. Girard bis Ende Januar 1873 eingereicht werden.

Oberglauca 2

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche wird zum 1. Januar gesucht. Wertheburger Chaussee 11b.

Ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen wird bis 1. Januar gesucht im Laden Geißstr. 67.

Ein anst. fleiß. Mädchen für Küche und Hausarbeit wird noch zum 1. Januar gesucht gr. Steinstraße 7, im Laden.

Mädchengesuch. Ein ordentl. Mädchen sucht zum 1. Januar Leipzigstraße 58, im Laden.

Ein Mädchen von 14-16 Jahren zur Aufwartung gef. Brunostraße 1a, I. r.

Weibl. Dienstboten

jeder Branche, doch nur mit guten Attesten zum 1. Jan. 73 gef. durch das Compt. von Emma Verhe, gold. Ring.

Eine ehrliche, auktare Aufwärtlerin wird gesucht gr. Steinstraße 10, 2 Tr. Anst. Aufwartung gef. Bahnhofsstr. 2, I.

Ein Bachaus in Halle, gute Geschäftslage, ist zu verpachten und zum 1. April zu übernehmen. Adressen unter N. 550. befordert die Annoncen-Expedition von J. Barck & Comp.

Ein Laden in bester Geschäftslage, welcher sich auch zum Comptoir eignet, ist mit oder ohne Wohnung zum 1. April f. Js. zu vermieten gr. Ulrichsstraße 7.

Herrlich. Wohnung, best. in 5 Zimmern, besch. R. u. B., 1. April f. J., verm. Kirchthor 7.

Eine herrschaftl. Wohnung von 5 Stuben, 2 R., Küche u. Zubeh. 1. April f. J. zu beziehen in Zim's Garten Nr. 7. Gehaus.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. c., ist zu vermieten und am 1. April 1873 zu beziehen Mühlsberg 23.

Nähere Auskunft darüber wird ertheilt daselbst im Hause 2 Treppen hoch.

Magdeburger Chaussee 13a ist eine Wohnung von Entrée, 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, im Preise von 170 % zu vermieten u. 1. April 1873 zu beziehen. Ansuchen zwischen 2 und 4 Uhr Nachm.

Alle Promenade Nr. 18 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten.

Eine große Stube mit 3 Betten von anständigen jungen Leuten zu Neujahr zu beziehen bei Cogni, neuer Anbau vor dem Mann. Thore, 3. Straße, 1. Haus.

Möbl. St. u. R. an ein. Herren sogl. zu verm. Blücher- u. Niemeysstr. Gde 4, 2 Tr.

Möbl. Stube an 1 einzelnen Herrn zu vermieten Leipzigstraße 81, 1 Tr.

Fein möbl. Stube mit Bett 1. Januar zu vermieten Hansrad 4, 2 Tr.

Eine heizbare Schlafstube für zwei Herren. Zu erf. bei Herrn Saatz am Markt.

Zwei anst. Herren finden Kost und Logis Gerbergasse 8, part.

Anst. Schlafstube Breitestraße 14, 1 Tr.

Anst. Wittwenwohnst. gef. Breitestr. 14, 1 Tr. Schlafst. mit Kof. gr. Brauhaus, 29, 1 Tr. r. Schlafstellen Wundehofstr. 15, im Hofe 1 Tr.

Guten Mittagstisch finden anst. Frn. in einer Familie. Zu erf. in der Exped.

Eine Restauration oder Parterre-Wohnung, welche sich dazu eignet, wird Mieth der Stadt zu miethen gesucht.

Adressen unter J. S. in der Exped. abzugeben.

Eine zu Oitern 1873 beziehbare Wohnung von 5 oder mehr Stuben und Zubehör, womöglich mit Garten, sucht zu Miethen oder Kauf Professor Zager, Mannische Straße 3, 11.

Eine herrschaftliche Wohnung, 3 Stuben, Kammern und Küche, im Königsviertel, wird zu Oitern zu miethen gesucht. Adressen unter B. 13 in der Expedition d. Bl.

Zum 1. April 1873 wird von einer Entlosten Familie eine Wohnung von 2 Stuben und 1 Kammer (möglichst in der Nähe der Neumhäuser) gesucht. Oitern gefälligst niederzuliegen.

Eine Wohnung, best. aus 1 St. 2 R., K. u. Zubeh., wird von ruh. Miethern zu Oitern zu beziehen gesucht. Adr. bittet man abzug. bei Hrn. Klauz, Cigarrenhbl., Leipzig erstr. 77.

Gesucht wird in der Nähe des alten Marktes von P. Miethgehaltern e. Wohn. v. 60 bis 80 %, Oitern zu beziehen. Gef. Adr. unter Chiffre N. B. 10 in der Exp. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammern und Zubehör, wird von e. älteren Dame in einem anständigen Hause sofort oder für 1. April 1873 zu miethen gesucht. Adr. abzugeben Harz 22, parterre.

Verloren ein Portemonnaie, in Form einer Muschel, enthält 2 % in Kassenanweisungen, ist auf dem Wege nach Wietzino verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Gartengasse 10, 2 Tr.

Den 2. Feiertag früh ist von der Wilhelmstraße bis zur Mauergasse ein Granatknopf verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wilhelmstr. 9, 3 Tr.

Ohrring von d. gr. Ulrichstr. bis über d. Markt verl. G. Bel. abzug. in d. Exped.

Verloren gegangen 1 Krieger-Medaille 1870/71 mit Band. Gegen Belohnung abzugeben Blücherstr. 6, 3 Tr.

Bänkel's Kalligraphie verl. Abzugeben Magdeh. Chaussee 2a, 1 Tr.

Meinen herzlichsten Dank den unbekanntem Freunden für den schönen Wiedergangung zu meinem 69. Geburtstag. W. W. H.

Table with 6 columns: Stunde, Aufdr. vor. Ein., Kunddr. vor. Ein., Met. Feuch. Procent, Luftdr. in. Queb., Wind. Shows weather data for various times.

Neujahrs-Karten! Das Neueste, Eleganteste, das Witzigste in unibertrefflich großartiger Auswahl, am billigsten bei Albin Hentze, Schmeerstraße 36.

Neujahrskarten bei H. Reinicke, Jacob Broich's Weinhandlung und Restaurant. Sonntag: Delft-Suppe. Büffet mit allerlei kaltem Frühstück.

Das Neueste in Neujahrskarten empfiehlt in größter Auswahl

C. A. Kämmerer's Wwe., alter Markt 13, vis-à-vis dem goldenen Pfing.

Gratulationskarten empfiehlt in großer Auswahl zu Spottpreisen E. Lassmann, Klauhorstr. 2.

Die Musikalien-Leih-Anstalt von H. Karmrodt in Halle, über 20,000 Nrn. umfassend, empfiehlt ihre Abonnements zur ferneren geneigten Benutzung. — Bedingungen billigst — Prospekte gratis.

Die Klinik für unbemittelte Zahn- und Mundkranke halte ich jetzt wöchentlich 3 mal Dienstag — Donnerstag und Sonnabend von 8 — 9 Uhr. Dr. Hollaender.

20 Bloch birkene Bohlen (circa 150 Cff.) in verschiedenen Stärken verlaufe ich, um den Lagerraum anderweit zu verwenden, am liebsten im Ganzen, aber nicht unter 50 Cff. billig. Aug. Steinicke.

Haus-Verkauf zum Abbruch.

Die Gebäude des früheren Stadtschlaggraben, Leipzigerstraße 28 sollen zum Abbruch im Monat April 1873 verkauft werden. Reflectirende wollen ihre Gebote bei Herrn H. Beck, Untergasse 3 gefälligst abgeben. Der Vorstand der Stadtschützen-Gesellschaft. L. Hildenbagen.

Brennmaterialien als: Zwickauer Kohlen, Coke, Brennholz, böhm. Braunkohlen, Briquettes, Braunkohlensteine offerirt billigst ab Lager August Mann, Lager a. d. Schiffsaale und Leipzigerplatz 2a (Russ. Hof.)

Sächsische Provinzial-Zeitung.

Vom 1. Januar 1873 an erscheint in Zeitg unter dem Namen

„Sächsische Provinzial-Zeitung“,

ein neues Organ für die Provinz Sachsen u. die Sächsisch-Thüring. Staaten, das im großen Format der Berliner Tribüne wöchentlich 6 Mal zur Ausgabe gelangt und in Zeitg nur 15 Sgr., durch die Post bezogen 18 1/2 Sgr. pro Vierteljahr kostet.

Im regierungsfreundlichen Sinne redigirt, bringt dasselbe die neuesten telegraphischen Depeschen, amtliche und Hofnachrichten, eine politische Rundschau, eine Mittheilung der neuesten Tagesereignisse in gedrängter Kürze, einen Bericht über die neuesten Vorkommnisse in der Provinz Sachsen und den Sächsisch-Thüringischen Staaten, ein Feuilleton und einen reichen Theil „Bermisches“, die neuesten Nachrichten im Bereiche des Handels und Verkehrs, Markt- und Börsenberichte verschiedenler Art, die neuesten telegraphischen Börsencourse schon am Abend jedes Börsetages, Berliner, Leipziger und Zwickauer Coursettel, eine kleine Börsen-Zeitung, sowie endlich die neuesten Theaterzettel von Berlin und Leipzig; kritische und referirende Mittheilungen über Kunst und Wissenschaft, Literatur, Theater und Musik, sowie Original-Correspondenzen und interessante Mittheilungen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

Wir glauben, daß bei der Billigkeit des Abonnements unser Programm allen gerechten Ansprüchen an eine Provinzial-Zeitung nach bester Möglichkeit Rechnung trägt, und bitten, unsere Bestrebungen nach immer größerer Reichhaltigkeit und Vielfeitigkeit durch recht zahlreiches Abonnement unterstützen zu wollen.

Wir dagegen werden unsere größte Anerkennung in der von uns ersehnten Thatsache finden, daß die

Sächsische Provinzial-Zeitung recht schnell ein lieber und angenehmer Gast in jedem Familienkreise der Provinz Sachsen und der Sächsisch-Thüringischen Staaten wird, und seine materiellen Opfer schonen, unsere Leser und Leserinnen nach jeder Richtung hin zu befriedigen.

Inserate finden durch unsere Zeitung die weitgehendste Verbreitung und empfehlen wir dieselbe angelegentlich, besonders auch für Familiennachrichten.

Inserationspreis für Inserate gewöhnlichen Inhalts pro 4spaltige Zeile nur 1 Sgr., außerdem nach Vereinbarung, resp. speciellem Tarife.

Zeitg. den 24. December 1872.

Die Expedition der Sächsischen Provinzial-Zeitung.

Brennholz, trocknes, kiefernnes in starken Scheiten, hält stets Lager und empfiehlt Carl Schumann, gr. Steinstraße 31.

Cölnher Dombau-Lotterie. Loose à 1 R. sind zu haben bei Rudolf Mosse Annoncen-Expd. in Halle a. S., gr. Berlin 11 und J. Barch & Co., Annoncen-Expd. in Halle a. S., gr. Ulrichstr. 47.

Neue einthürige Kleiderhänke verk. billig Fr. Gehrig, gr. Ditttergasse 1. Eine Hobelbank kauft Rautenberg 5.

Zum Verkauf des in der Leipzigerstr. 79 hiersebst belegenen Hauses habe ich einen Termin auf

den 3. Januar 1873 Vorm. 11 Uhr in meinem Bureau anberaumt, woselbst die Verkaufsbedingungen zur Einsicht bereit liegen. Halle, den 27. December 1872. Der Zuküftrath Witte.

Geschmackvolle Ballblumen sind billig zu verkaufen Mittelwache 9.

5000 R. werden von einem pünktlichen Zinszahler zur ersten sicheren Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zum 1. Januar oder 1. April zu leihen gesucht. Adv. unter N. Z. 3 werden in d. Exped. d. Bl. erbeten.

5. Kleine Schloßgasse 5. Pumpen, Knochen, Metalle, Zinn, altes Eisen kauft z. höchst. Preise Fr. Günther.

Für die Redaction verantwortlich D. Herrsam — Druck der Buchdruckerei des Hällescheis.

Ballartikel, Knallbonbons in großer Auswahl u. neuesten Moders empfiehlt Herm. Wittig, Leipzigerstr. 103.

Wurst u. Fleischwaren bei Rothenstein.

Zur sorgfältigen schnellen und billigen Ausführung von Uhr- u. Reparaturen jeder Art empfiehlt sich Hermann Köpfe, Uhrmacher, gr. Steinstraße 46.

Gegen geringes Honorar übernimmt ein Kaufmann in seinen Freistunden die Durchführung, das Ansehen von Rechnungen u. in seinen Geschäften und bei Professionisten. Adv. L. B. 31. niederzulegen in der Exp.

Alle Polsterarbeiten! Tapezieren, Zimmereinrichtungen, Gardinenarbeiten u. besorgt pünktlich L. Seiler, Tapezierer, Leipzigerstr. 91.

Champignons, täglich frisch zu haben in Worch's Blumenhandlung.

Rum, Arac, Cognac, sowie alle Punsch-Extracte empf. Ernst Oehse, Leipzigerstr. 97.

Loose zur 74. Braunschweiger Lotterie. I. Classe, Ziehung 23. u. 24. Jan. 1873. 1/4 1/2 3/4 7/8 Hauptgewinn 4 R. 2 R. 1 R. 15 R. 4000 R. sind noch einige abzulassen. C. W. Hachtmann, gr. Ulrichstr. 53, II.

Pfannkuchen am Silvester und von da ab täglich in der

Jäckel'schen Bäckerei.

Dauerhafte Sapph. verk. Geißstr. 29. Reichamt'sch, blaue, best. in Mantein, Räden, St. u. verkauft billig Wörstlichhof 12.

Ein Haus mit Garten, Stallung, Thoreinfahrt u. s. w. wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Annoncen-Expediton von Haasenstein & Vogler hier.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 29. December Abends Grosses Concert. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. W. Halle.

Nach dem Concert BALL der Gesellschaft AKANTHUS.

Weintraube.

Sonntag den 29. December Nachmittags 3 1/2 Uhr Grosses Concert von der Stadt-Theater-Capelle unter Leitung des Concertmeisters Herrn Knoop. Entrée 3 R.

„Kaufmännischer Verein vom 13. November 1870.“

Montag den 30. December er. 13. und letztes Abonnements-Concert. Wir bitten die Karten abzugeben. Der Vorstand.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ. Sonntag den 29. December Tanzfränzchen. Anfang 3 1/2 Uhr. R. S.

Für die Landbewohner des Saalkreises wird Sonnabend den 11. Januar 1873 Vormittags 10 1/2 Uhr in Rauchfuss Local zu Diemitz ein Vortrag des Hrn Dr. Otto Ule über die neue Kreisordnung stattfinden, zu welchem hiermit dringend eingeladen wird.

Restaurant & Weinstube von A. Heise, kl. Klausstrasse 10, gute Weine, Cooft-Bier Speisen à la carte.

Lindermann's Restauration, Geißstraße 50. Täglich warme und kalte Speisen. Bier vorzüglich. Musikalische Abendunterhaltung mit fomiischen Vorträgen.

Eremitage. Heute Sonntag von 4 Uhr an Tanz.

S. F. Bürgergarten. Sonntag Abend Kränzchen.

Stadt-Theater. Sonntag den 29. December. Mit aufgehobenem Abonnement: Der Mann mit der eisernen Maske, Drama in 5 Akten, frei nach dem Französischen von Lebrün. Montag den 30. December: 26. Vorstellung im 2. Abonnement. Spielt nicht mit dem Feuer, Lustspiel in 3 Aufzügen von G. zu Puttk.

Neues Cheater. Sonntag den 29. December: Das Wädel ohne Geld, Lebensbild mit Gesang in 3 Acten v. D. F. Berg, Musik von Lenhardt. Montag den 30. December: Auf Verlangen. Irland nach Zapsenreich, Operette in 1 Act von J. Offenbach. Vorher: Nur ein Silbergroßen, Lustspiel in 1 Aufzug.